

Das Gleiberger Land liegt in Mittelhessen, nordwestlich der Stadt Gießen. Die vier Gemeinden Biebertal, Wettenberg, Heuchelheim und Lahнау haben die Touristik Kooperation **Gleiberger Land** gegründet.

Dem Besucher werden bei der Anfahrt sofort die Burgen Gleiberg (Wettenberg) und Vetzberg (Biebertal) auffallen. In der Nachbarschaft ragt der Dünsberg (Biebertal) als höchste Erhebung heraus.

Weitere interessante Informationen zu diesem schönen Landstrich mit vielen Freizeitangeboten findet man unter de.wikipedia.org/wiki/gleiberger_land und www.gleiberger-land.de.

Beim Betrachten der Karte über die geschichtliche Entwicklung im Gleiberger Land seit Ende des 18. Jahrhunderts stellt man fest, dass hier verschiedene historische Landesgrenzen durch Grenzsteine vermarktet sein müssen.



Wandert man entlang dieser historischen Grenzen die heute noch rechtskräftige Kreis-, Gemeinde- oder Gemarkungsgrenzen sind, kann man noch die Grenzsteine mit den Initialen NW = Fürstentum Nassau-Weilburg, HD = Landgrafschaft Hessen-Darmstadt, HC = Hessen Kassel, KH = Kurhessen, GH = Großherzogtum Hessen und KP = Königreich Preußen finden.

Das Ziel der Obleute im Verein zur Pflege historischer Grenzmaie Hessen e.V. ist die Erhaltung der Grenzsteine an ihrem rechtmäßigen Ort. Leider kommt es aus verschiedenen Gründen immer wieder vor, dass die Denkmäler heraus liegen und nicht wieder an ihrem ursprünglichen Standpunkt gesetzt werden können.

Viele historische Grenzsteine werden auch deshalb dem öffentlichen Interesse vorenthalten weil altertumsbegeisterte Heimatkundler die Zeugen der Vergangenheit in gutem Glauben im eigenen Garten ‚gesichert‘ haben. Bleibt zu hoffen, dass sich diese Bürger besinnen und ihre Sammlung dem ‚Lapidarium‘ zur Verfügung stellen.

Der ‚Grenzsteingarten‘ für das Gleiburger Land liegt an der Grenze der Biebertaler Gemarkungen Fellingshausen und Rodheim-Bieber, neben dem Naturdenkmal ‚Toteneiche‘. Der Kelten-Römer-Pfad führt direkt am Lapidarium vorbei.



Die ‚Toteneiche‘ bei Fellingshausen mit dem Dünsberg



Hinweisschilder für Wanderer und die UTM-Koordinate für GPS-Nutzer

Das Lapidarium wurde im Frühjahr 2014 eingerichtet und wird seit dem ständig ergänzt. Inzwischen sind dort die Kategorien Landesgrenzstein, Güterstein, Forststein, Vermessungsmale (Trigonometrische Punkte [TP] der Landesvermessung) und ein seltener „Schlussstein“ eines Bergwerkstollens zu sehen.



In den am Hinweisschild angebrachten Flyerboxen findet der Besucher Informationen über die im Lapidarium gezeigten historischen Grenzsteine. Weitere Faltblätter weisen auf die Hausmarken- und Wappenkunde hin und auf die frühere Schreibweise von Buchstaben und Zahlen auf den Grenzsteinen.

Zwei Ruhebänke laden zum Verweilen ein.



Aktuelles Foto vom Grenzsteingarten „Gleiberg Land“ (2015)